

Synergien durch Kooperation – ITK Rheinland tritt dem KDN bei

(BS) Im Behörden Spiegel-Interview sprechen Wilfried Kruse, Beigeordneter Landeshauptstadt Düsseldorf und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen (AKDN), und Guido Kahlen, Stadtdirektor der Stadt Köln und Verbandsvorsteher des Dachverbands kommunaler IT-Dienstleister KDN, über ihre bereits gesammelten guten Erfahrungen mit IT-Kooperationen und den Beitritt der ITK Rheinland zur KDN. Hier ein Auschnitt:

Behörden Spiegel: Herr Kruse, die Landeshauptstadt Düsseldorf setzt im IT-Bereich zunehmend auf Kooperation?

Kruse: Richtig. Düsseldorf ist zu Beginn des Jahres 2008 eine Fusion mit der kommunalen Datenverarbeitungszentrale Neuss (KDVZ Neuss) eingegangen. Seinerzeit ist hieraus der Zweckverband ITK Rheinland entstanden. Dieser ist mittlerweile mit rund 200 Beschäftigten der zweitgrößte in NRW. Die Fusion wurde durch den Bezug des neuen zentralen Gebäudes in Neuss Ende vergangenen Jahres auch räumlich abgeschlossen.

Der Gesamtprozess ist grundsätzlich so angelegt, dass die ITK Rheinland auch weitere Mitglieder aufnehmen und das Verbandsgebiet vergrößern kann. Hierzu sind im neuen Gebäude auch Raumreserven vorgesehen.

Behörden Spiegel: Lassen sich nach rund drei Jahren Kooperation schon Synergien erkennen?



Wilfried Kruse, Beigeordneter Landeshauptstadt Düsseldorf und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen (AKDN)
Foto BS/Archiv

Kruse: Absolut. Aktuell haben wir mit 2,6 Millionen Euro Einsparungen im Jahresabschluss 2009 bereits die Synergiepotenziale erreicht, die ursprünglich erst für das Jahr 2012 errechnet wurden. Dies macht immerhin fast zehn Prozent des Umsatzvolumens der ITK Rheinland aus. Diese Zahl ist umso beeindruckender, als dass in diese Berechnung aus dem Jahre 2007 der zusätzliche Aufwand, der in der Zwischenzeit etwa durch den neuen Personalausweis, Elena oder den Zensus entstand, nicht eingeflossen ist. Die Einsparungen wären sonst noch größer.

Um diesen erfolgreichen Kurs der Synergieschöpfung fortführen zu können, hat die ITK Rheinland in der letzten Verbandsversammlung einstimmig beschlossen, dem Dachverband kommunaler IT-Dienstleister KDN beizutreten.



Guido Kahlen, Stadtdirektor der Stadt Köln und Verbandsvorsteher des Dachverbands kommunaler IT-Dienstleister KDN
Foto: BS/Archiv

Behörden Spiegel: Herr Kahlen, wie läuft der Beitritt der ITK Rheinland zur KDN zeitlich und organisatorisch ab? Gibt es strukturelle Unterschiede zwischen den beiden Zweckverbänden, die Einfluss auf die Form der Kooperation haben?

Kahlen: Der Hauptunterschied zwischen beiden Zweckverbänden ist, dass die ITK Rheinland die Landeshauptstadt sowie den Rhein-Kreis-Neuss mit seinen Städten und Gemeinden direkt mit IT-Leistungen versorgt. Der KDN ist ein Zweckverband von IT-Dienstleistern, wenn sie so wollen: ein Zweckverband von Zweckverbänden. Er konzentriert sich also auf solche Leistungen, die seine Mitglieder als kommunale IT-Dienstleister stärken, um ihren kommunalen Kunden optimale Leistungsangebote zu bieten. Gegenüber den Kommunen bleibt das Mitglied der alleinige Ansprechpartner.

Der Leistungsaustausch zwischen der ITK und den anderen Mitgliedern im KDN wird schrittweise ausgebaut und schnell wachsen. Ab sofort wird die ITK Rheinland in die Beschaffungsprozesse einbezogen. Schon vereinbart ist die gemeinsame Einführung des elektronischen Personenstandsregisters. Zu gemeinsamen RZ-Betriebsleistungen gibt es erste Planungen.

Jetzt vormerken!

Praxisseminar
Geschäftsprozessmanagement für die öffentliche Verwaltung
 28./29. März 2011, Hamburg, EAST Hotel Hamburg

► Ihr Referent
 Dipl.-Ing. (FH) Paul Rieckmann, Interner und Externer Berater

Anmelden unter: www.fuehrungskraefte-forum.de

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **fuehrungskraefte forum**

i Mehr Informationen:
 Das vollständige Interview im aktuellen Behörden Spiegel auf Seite 18.